

Wolfram Bäumer

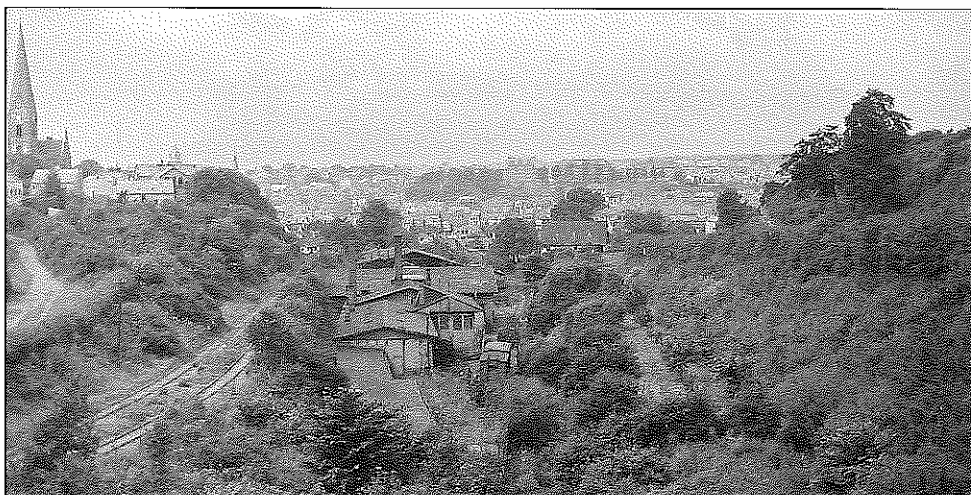
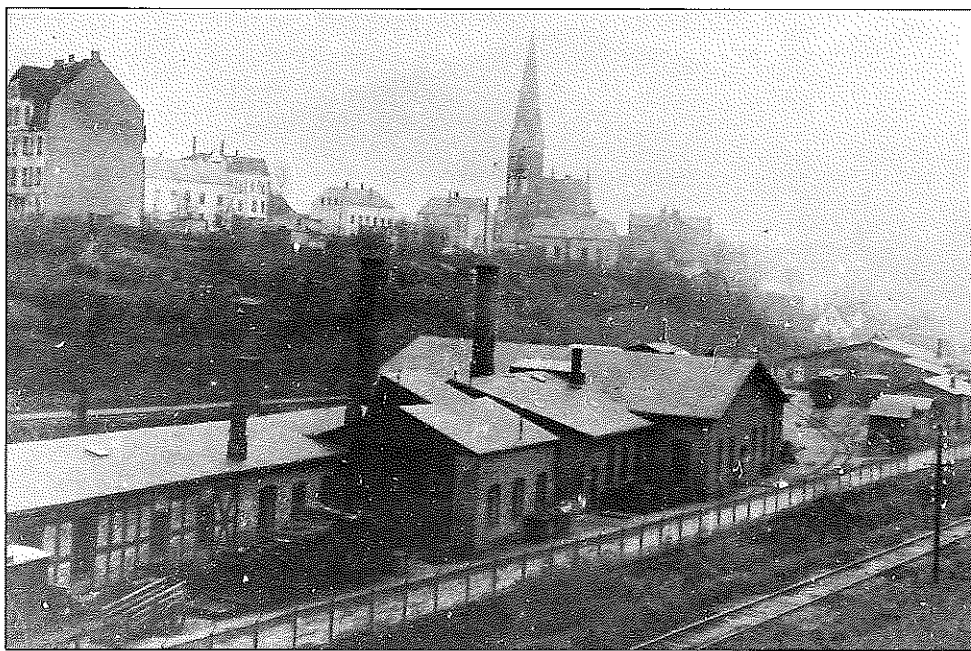
Werkstätte Flensburg der Flensburger Kreisbahn

Anknüpfend an den Beitrag über den Bahnhof der Flensburger Kreisbahn (DME 1/95, S. 20 — 29) sei im nachfolgenden auch auf das umfangreiche Werkstatt-Ensemble der Flensburger Kreisbahn eingegangen. Im Zuge der Anlegens eines vollständigen Endbahnhofes für den Güter- und Reisezugverkehr auf dem zuvor 15 Jahre lang lediglich für Güterumschlag genutzten Gelände wurde um die Jahrhundertwende ein Werkstatt-Areal oberhalb des damals noch bestehenden Mühlenteiches und etwa 200 m oberhalb des Kreisbahnhofs zwischen den Strecken der Kreisbahn und der Staatsbahnstrecke Flensburg — Eckernförde — Kiel angelegt.

Mit einer Linksweiche von dem Hauptgleis nach Kappeln abzweigend wurden Reparaturwerkstatt, Maler- und Tischlerwerkstatt angeschlossen. Maler- und Reparaturwerkstatt wurden als Backsteingebäude geplant und errichtet. Außerdem wurden 2 Aborte, vermutlich einfache Holzhäuschen, geplant.

Interessanterweise fand man für das Güterschuppengebäude von 1885 eine neue Nutzung im Werkstattgelände als Materialschuppen (Foto und Zchn. s. DME 1/95). Aufgrund seiner Fachwerkbauweise konnte es wohl gut zerlegt und umgesetzt werden. Dabei erhielt es einen Anbau für eine Schreibstube. Später wurde es sogar ein weiteres Mal verlängert.

Die Reparaturwerkstatt konnte auf 2 Gleisen maximal 4 Lokomotiven aufnehmen. In einer Querhalle hinter dem Gleisbereich konnten Werkzeugmaschinen und Werkbänke aufgestellt werden, während Schmiede, Meisterbüro, Lager und der Antriebsmotor für die Werkzeugmaschinen in separaten Räumen untergebracht waren. Dieses Gebäude gab



Oben: Der Lokschuppen von 1885 ist ganz links als Bestandteil der Tischlerei durch seine Fachwerkbauweise im Gegensatz zu den anderen Backstein-Bauten gut als altbrauchbares Material auszumachen. Vorne verläuft noch die 1927 untrassierte Strecke Flensburg — Kiel. Foto: Slg. Dirk Kupfer

Mitte: Blick auf das Werkstattgelände kurz nach Stilllegung der Kreisbahn. Links liegen noch die Gleise der Kleinbahnstrecken nach Satrup und Kappeln, rechts ist die Trasse Flensburg — Kiel zu erkennen.

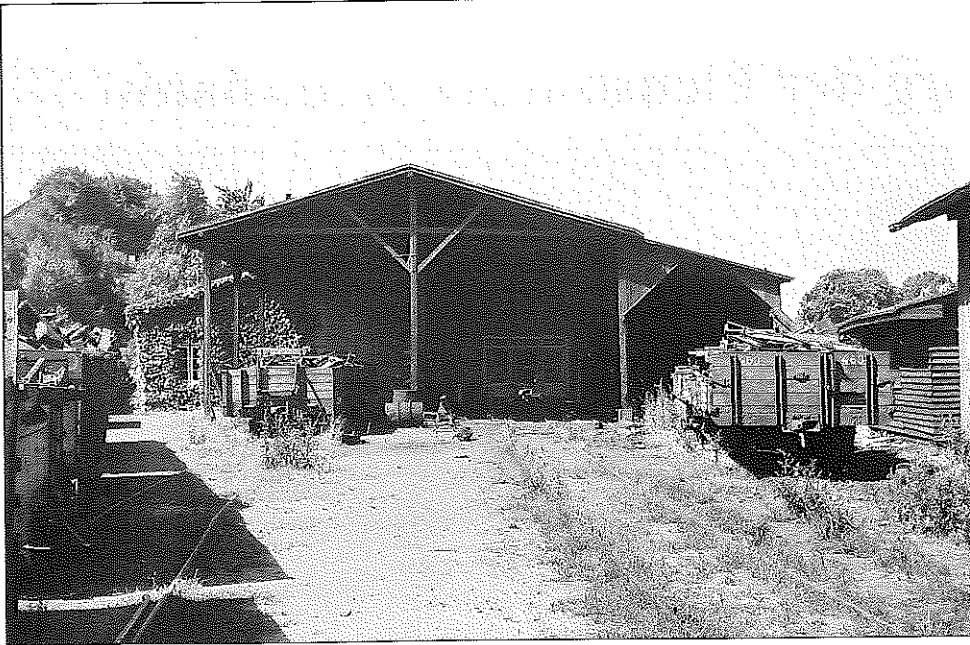
Unten: Front des Anbaus der Tischlerei. Dort dürften sich Kreissäge und Hobelmaschine befunden haben, die viel Lärm und Staub erzeugen, so daß ihre Unterbringung in einem gesonderten Raum sinnvoll war.

Um 1954, Fotos Ole Winter Laursen



Folgende Seiten: Alle Gebäudezeichnungen M 1 : 160

Slg. Dirk Kupfer



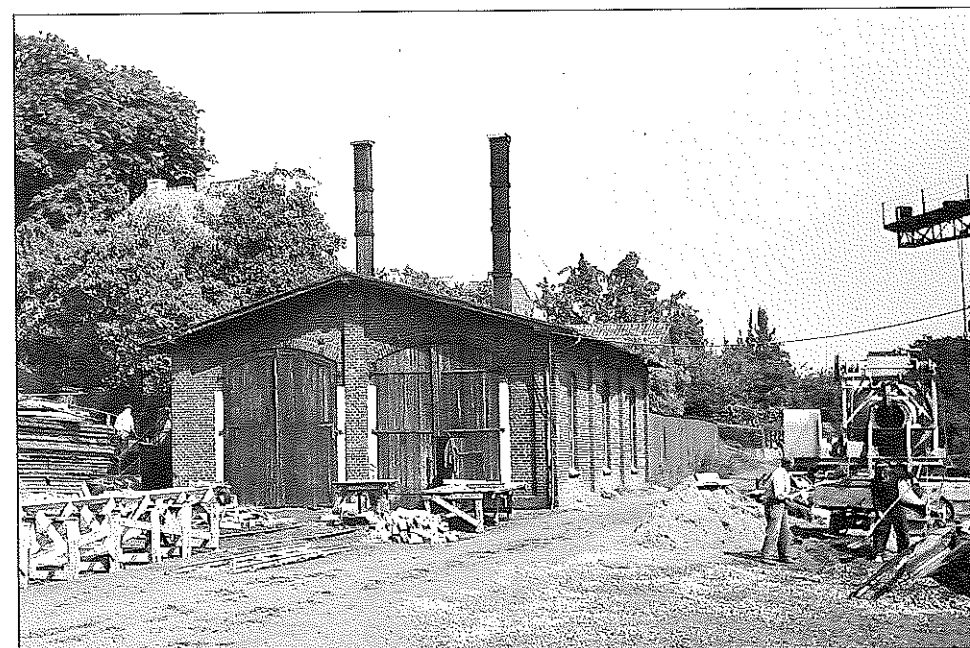
es übrigens nicht nur in Flensburg, sondern zumindest die Kleinbahn Niebüll — Dagebüll hatte schon 1895 ein sehr ähnliches Gebäude in Niebüll errichtet, das dort allerdings als Lokschuppen mit Reparaturwerkstatt weniger auf die Metallbearbeitung spezialisiert war.

Von einer Tischlerei, die auf einem Lageplan hinter der Malerwerkstatt etwa auf der Hälfte des Geländes des späteren Triebwagenschuppens eingezeichnet wurde, ist keine Zeichnung bekannt. Statt dessen gibt es eine Zeichnung vom März 1901, die die Tischlerwerkstatt hinter der Reparaturwerkstatt zeigt, so wie sie auch auf Fotos zu sehen ist. Und da als Teil der Tischlerwerkstatt der Lokschuppen von 1885 weiterverwendet wurde, darf vermutet werden, daß sie von vornherein so errichtet wurde. Die Gleisanbindung erzwang einigen Rangieraufwand.

Vermutlich für einen Wagen mit gehobenerer Ausstattung wurde später ein separater Schuppen rechts vor der Malerwerkstatt errichtet. Diese erhielt 1924 außerdem einen Anbau für ein Meisterbüro. Bereits zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt muß zuvor schon die Gleisanbindung der Werkstätten verlegt worden sein: Aus dem Kreisbahnhof führte nunmehr ein eigenes Zufahrtsgleis um die Malerwerkstatt herum, und die Linksweiche in der Kappeler Strecke war einer Gleisverbindung gewichen.

Für die wertvollen Triebwagen mußte in den 20er Jahren ein eigener Schuppen unterhalb der Malerwerkstatt errichtet werden. Auch der Triebwagenschuppen war ein Backsteinbau, doch die Bögen über Fenster und Türen wurden nicht an die vorhandenen Gebäude angepaßt.

Nach Stilllegung der Flensburger Kreisbahn dienten Werkstattareal mit den meisten Gebäuden Gewerbetreibenden. Heute dienen die Trassen der Kleinbahnstrecken einer Umgehungsstraße, und die Gebäude sind bis auf den Triebwagenschuppen abgerissen.

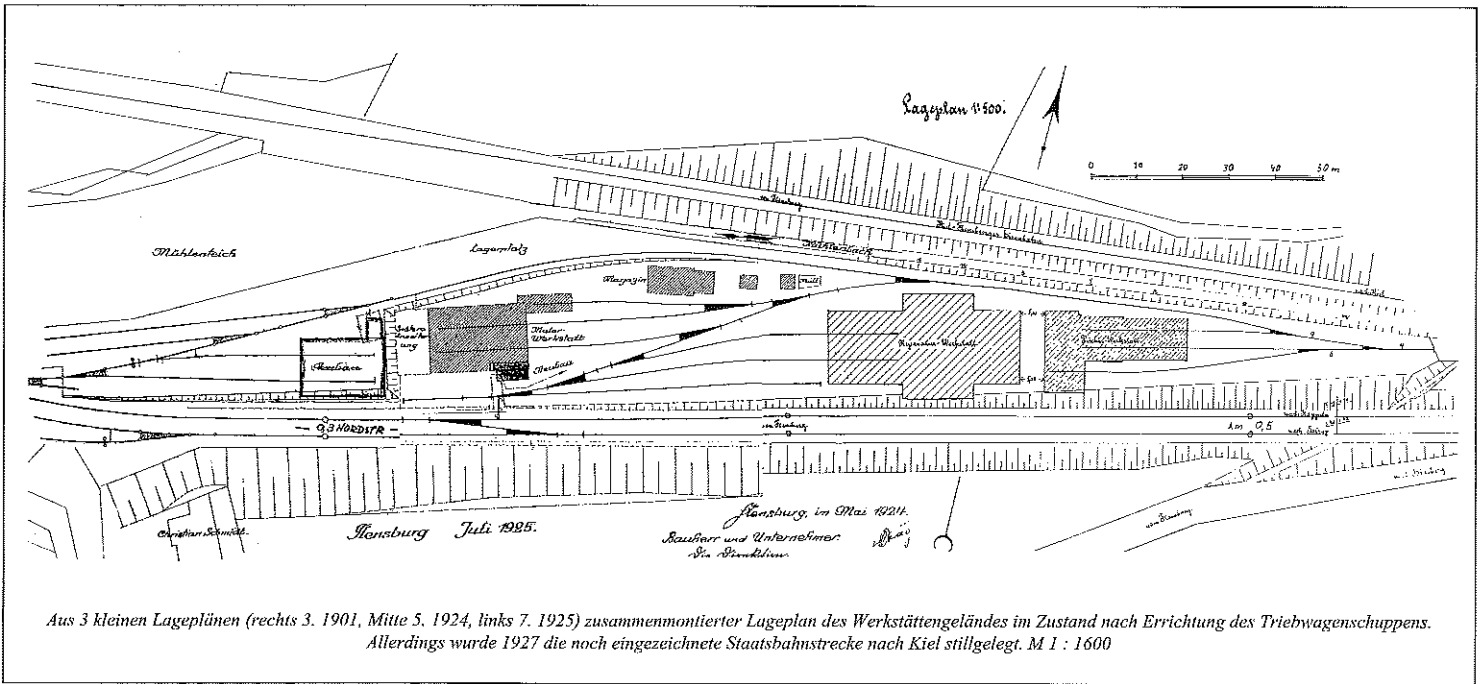


Oben: Zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt wurde das Gleisvorfeld vor Malerwerkstatt und Wagenschuppen mit einer Holzkonstruktion überdacht. Der nachträgliche Anbau links ist mittlerweile ganz von Efeu umrankt.

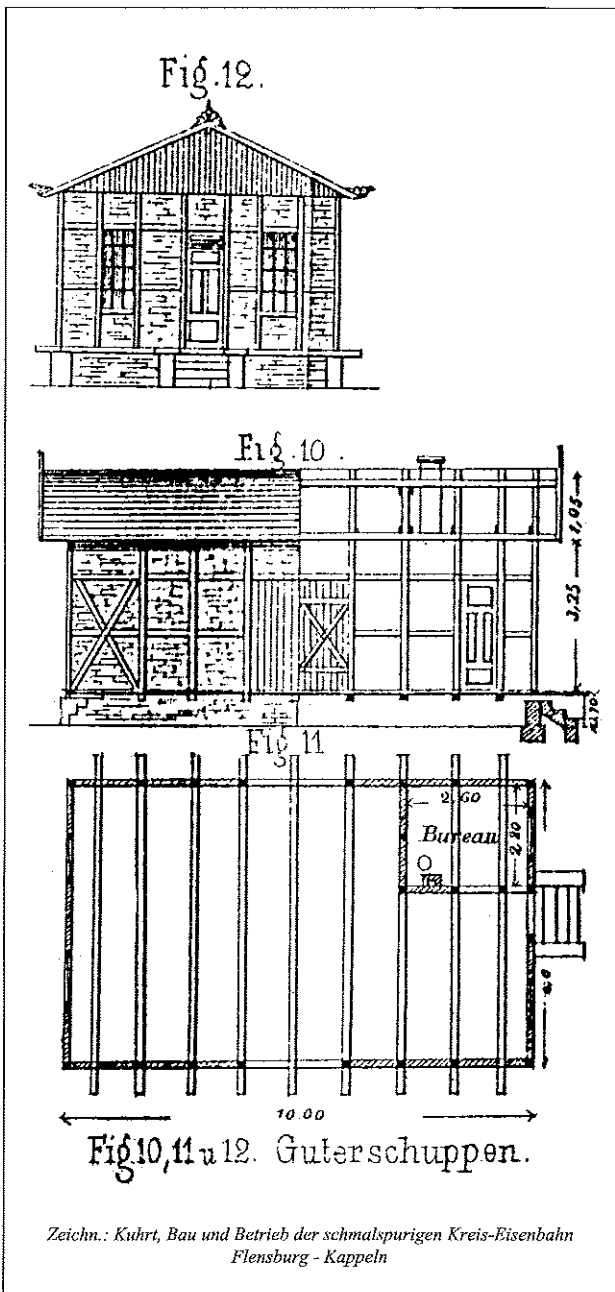
Mitte und unten: Um die Architektur und die Bauausführung der Flensburger Kleinbahnbauten zu zeigen, 2 andersorts stehende Gebäude.

Mitte: Bahnhofsgebäude in Satrup mit einem Anhänger der auch heute im ÖPNV aktiven AFAG (Allgemeine Flensburger Autobus Gesellschaft).

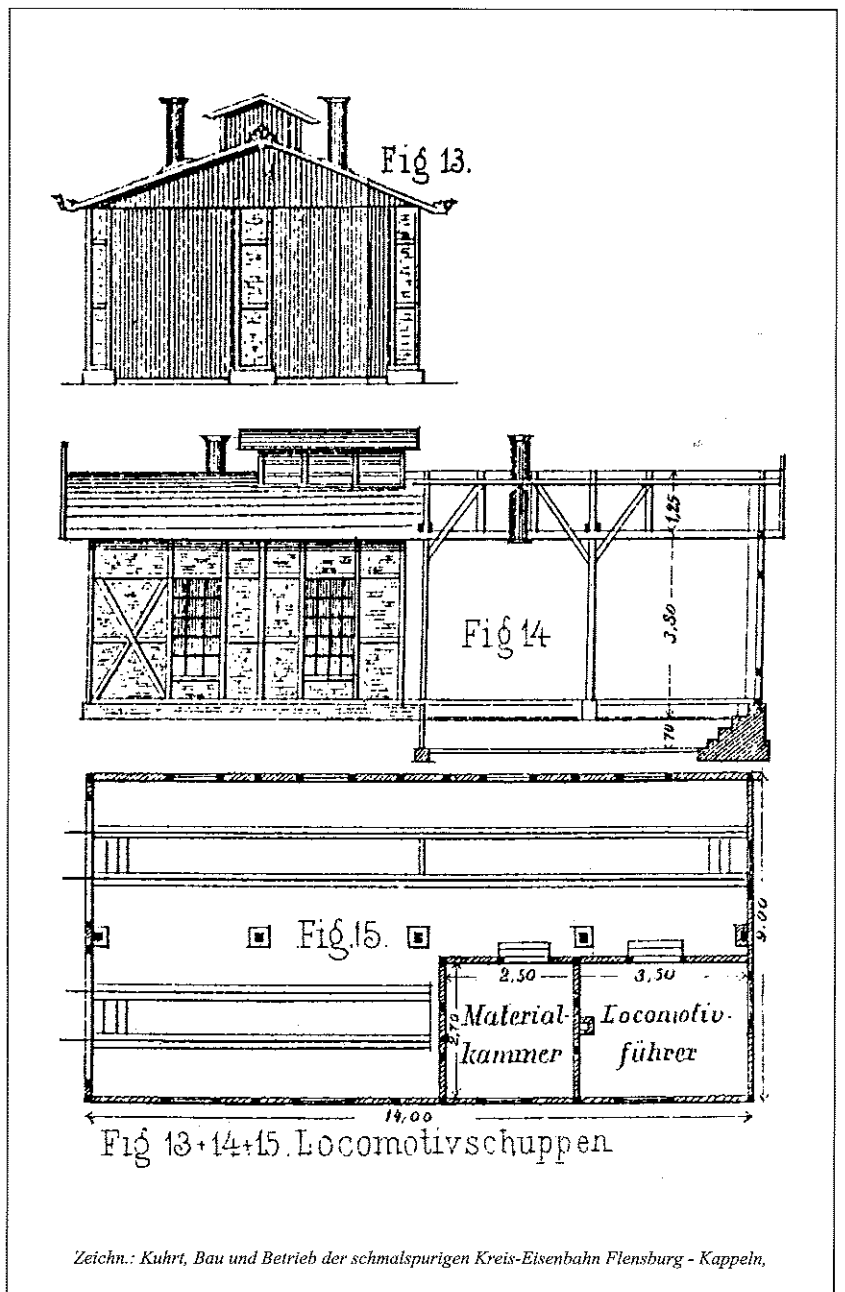
Unten: Lokschuppen in Kappeln um 1954, Fotos: Ole Winter Laursen



Aus 3 kleinen Lageplänen (rechts 3. 1901, Mitte 5. 1924, links 7. 1925) zusammenmontierter Lageplan des Werkstätengeländes im Zustand nach Errichtung des Triebwagenschuppens. Allerdings wurde 1927 die noch eingezeichnete Staatsbahnstrecke nach Kiel stillgelegt. M 1 : 1600



Zeichn.: Kuhrt, Bau und Betrieb der schmalspurigen Kreis-Eisenbahn Flensburg - Kappeln



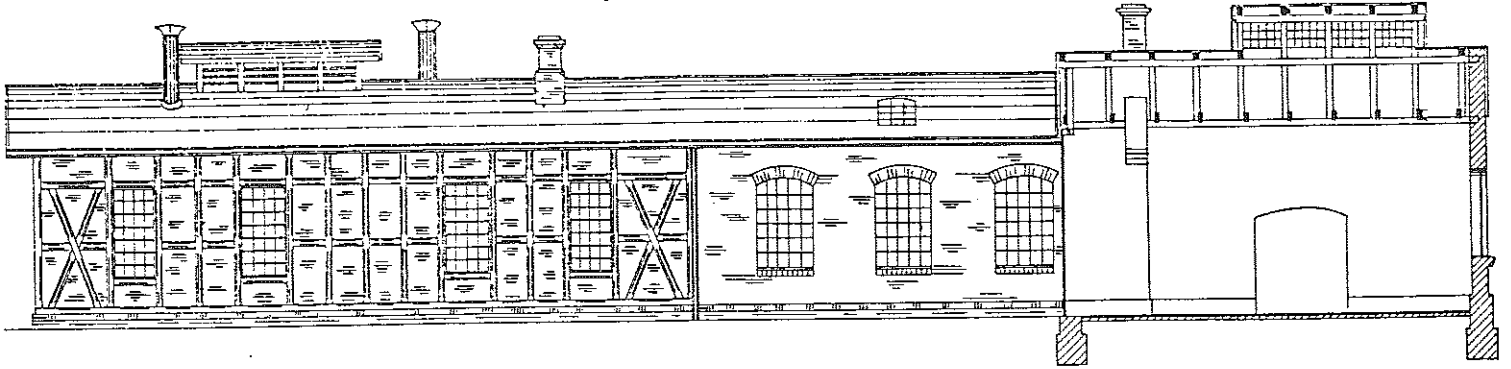
Zeichn.: Kuhrt, Bau und Betrieb der schmalspurigen Kreis-Eisenbahn Flensburg - Kappeln,

Haus-Eisenbahn
Flensburg-Happeln.

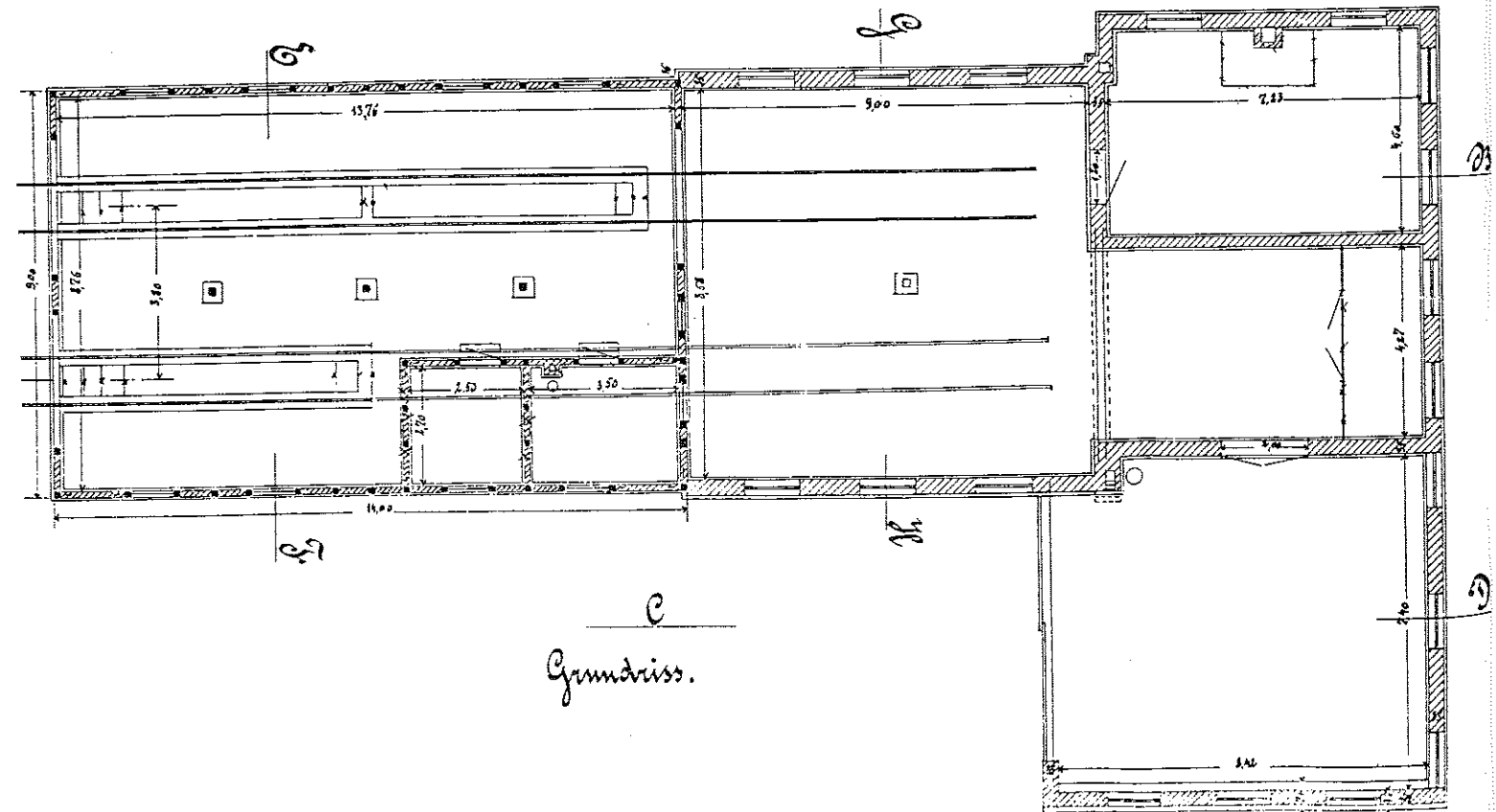
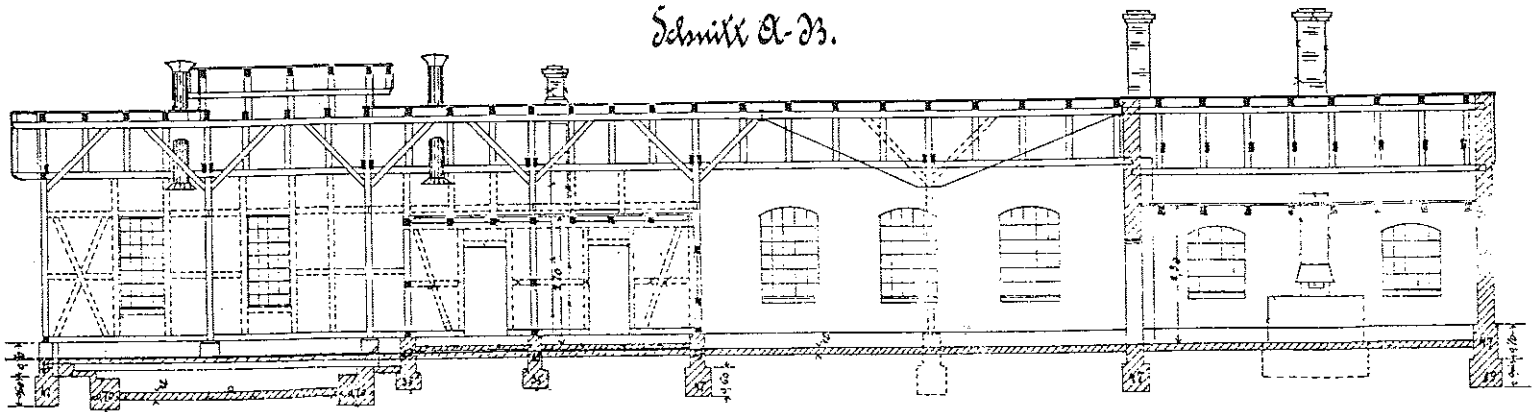
Fischerwerkstatt

früher Locomotivschuppen auf Bahnhof Flensburg.

Schnitt C-D und Ansicht.



Schnitt A-B.



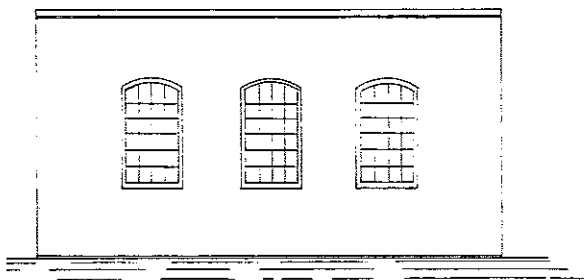
c
Grundriss.

Hinabahn
des Landkreises Flensburg.

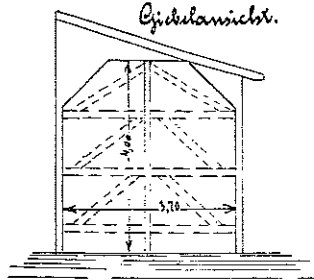
Wagenschuppen

auf dem Werkstättenhof in Flensburg.
Nr. 1: 100.

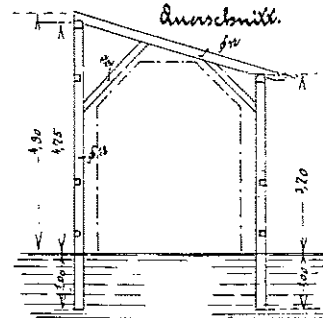
Seitenansicht.



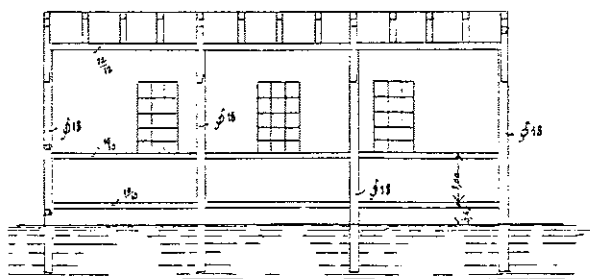
Giebelansicht.



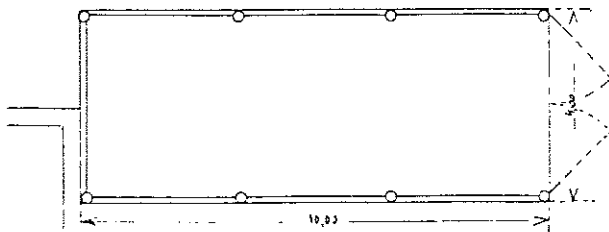
Ausschnitt.



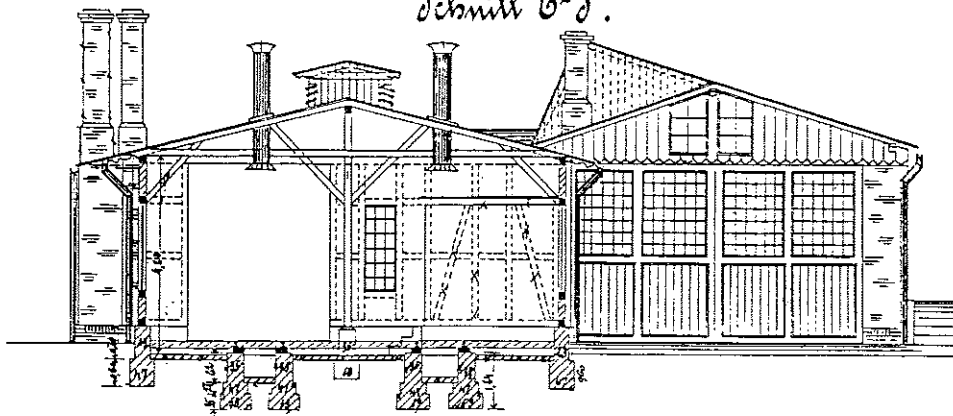
Längsschnitt.



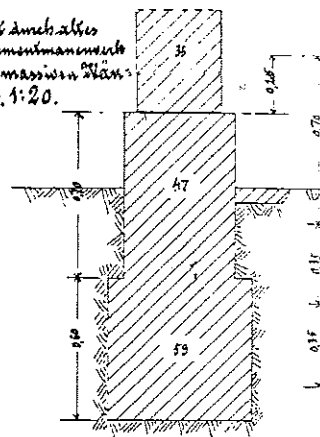
Grundriss.



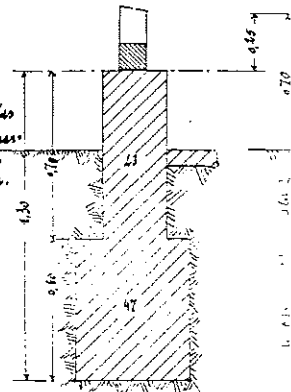
Schnitt E-F.



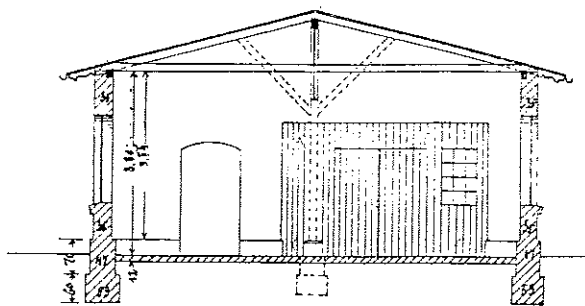
Schnitt durch altes
Fundamentmauerwerk
unter massiven Stän.
Am. 1:20.



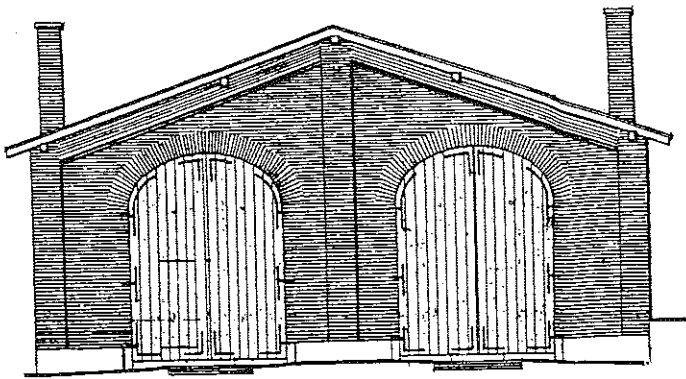
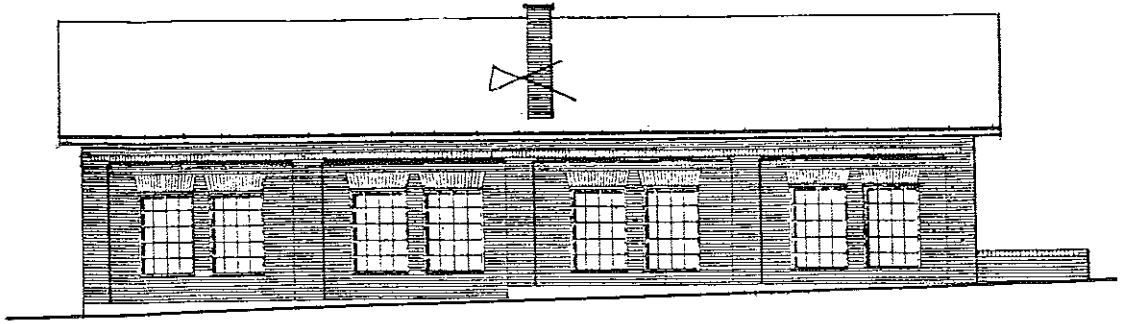
Schnitt durch altes
Fundamentmauer-
werk unter Dach-
stuhlansatzem.
1:20.



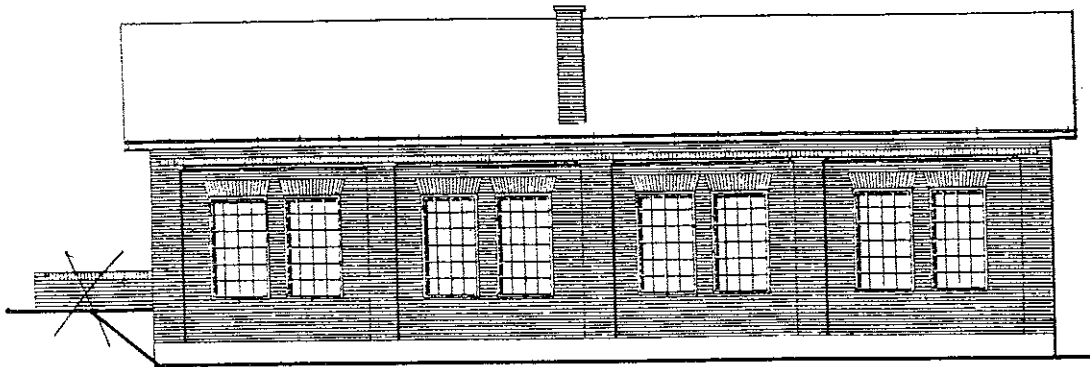
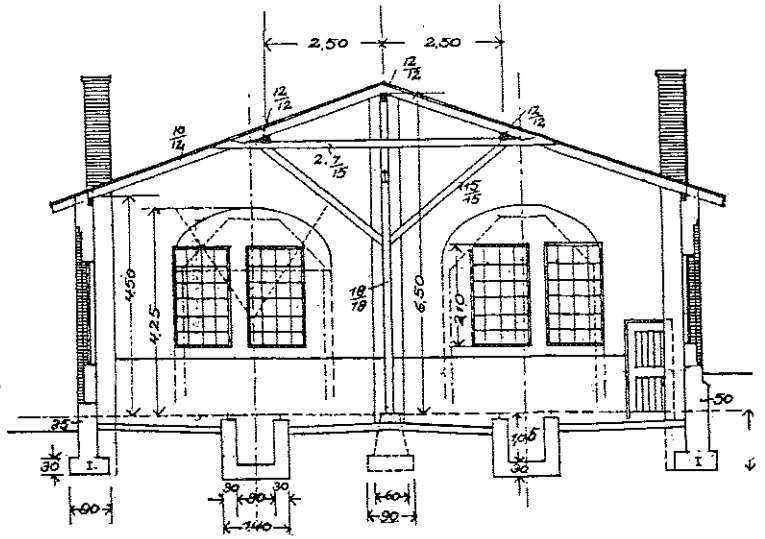
Schnitt G-H.



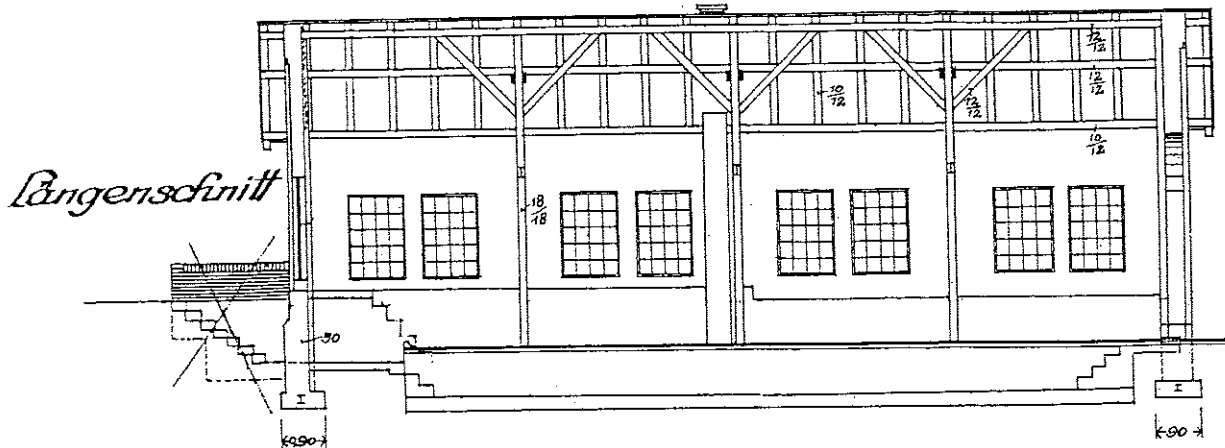
Friedwagen-Schuppen in Flensburg.



Giebelansicht



Fronfansicht

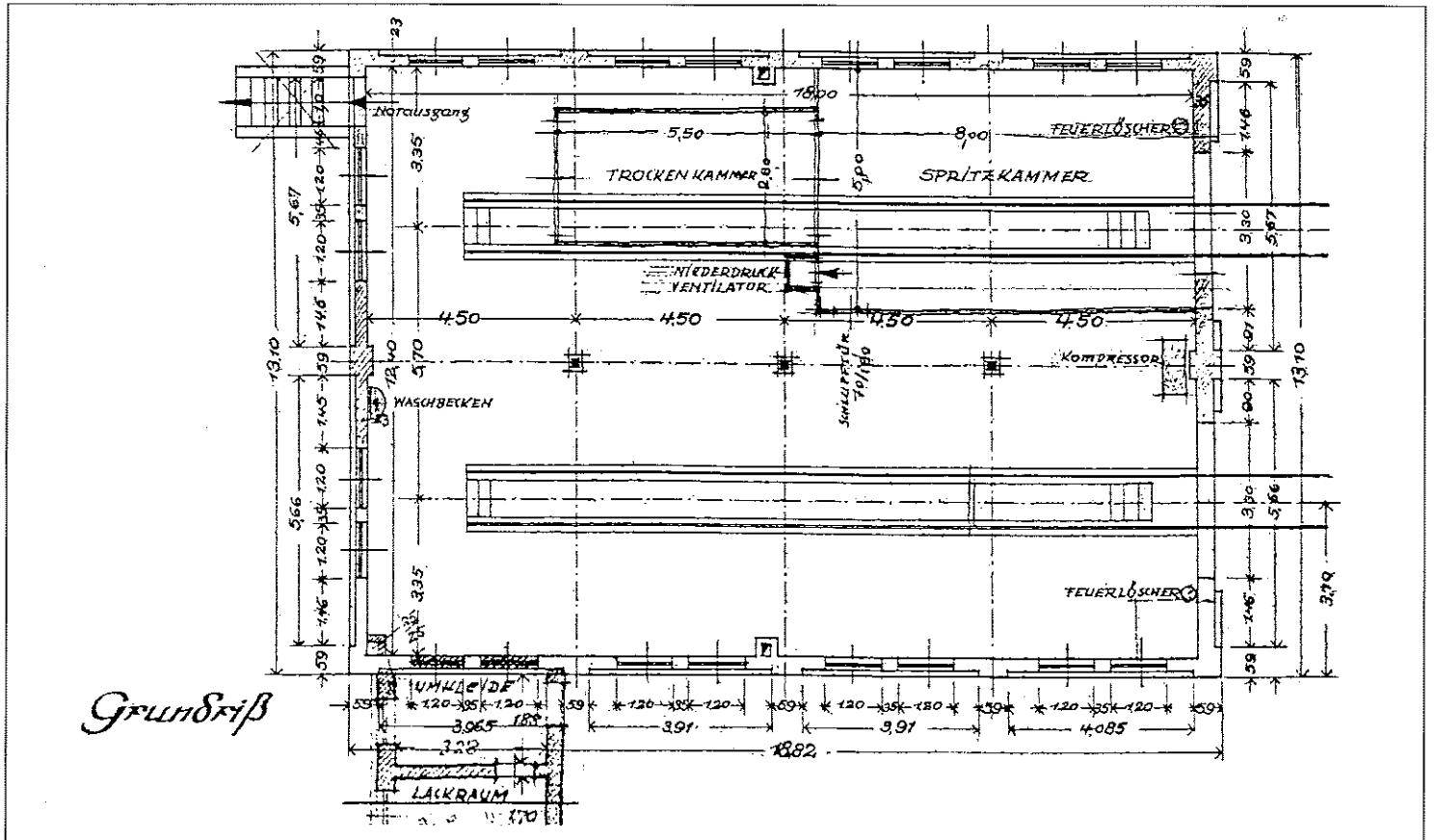
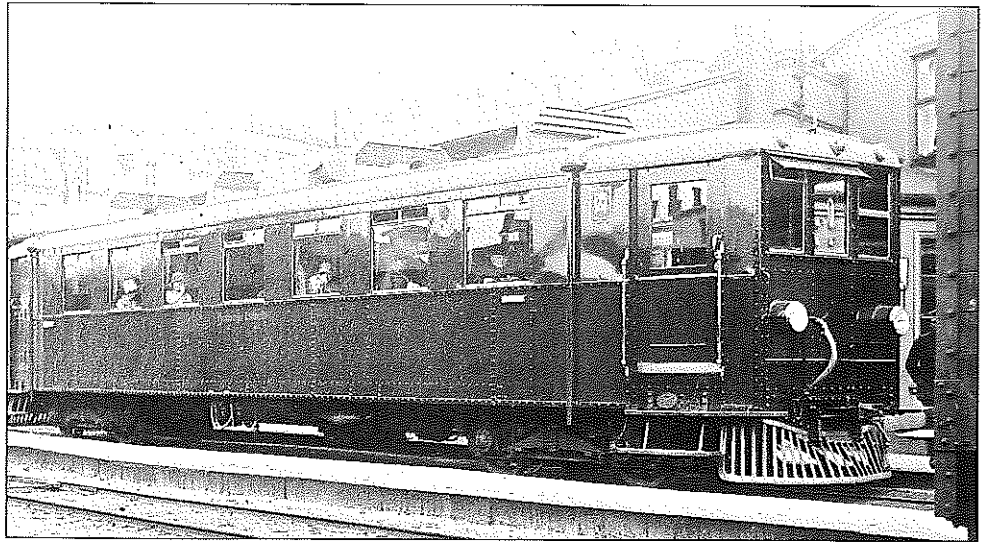


Längenschnitt

Oben: Wenn auch inhaltlich nicht ganz zum Beitrag passend
 Triebwagen T 3 (TAG 1927/118) im Kreisbahnhof Flensburg,
 Foto: Slg. Dirk Kupfer

Mitte: Ansicht des Triebwagenschuppens um 1954,
 Foto: Ole Winter Laursen

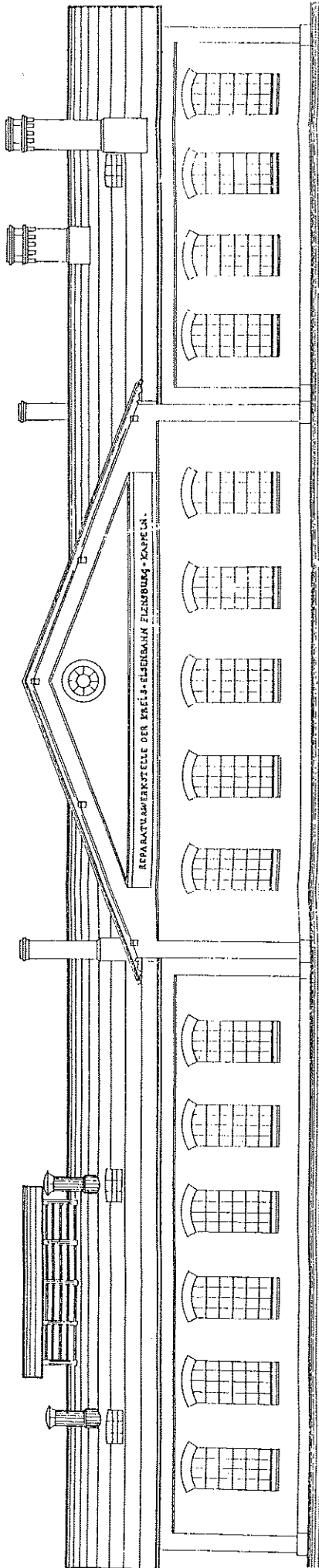
Unten: Grundriß des Triebwagenschuppens mit handschriftlichen
 Nachträgen, die einen geplanten Umbau zu einer
 Malerwerkstatt erahnen lassen.



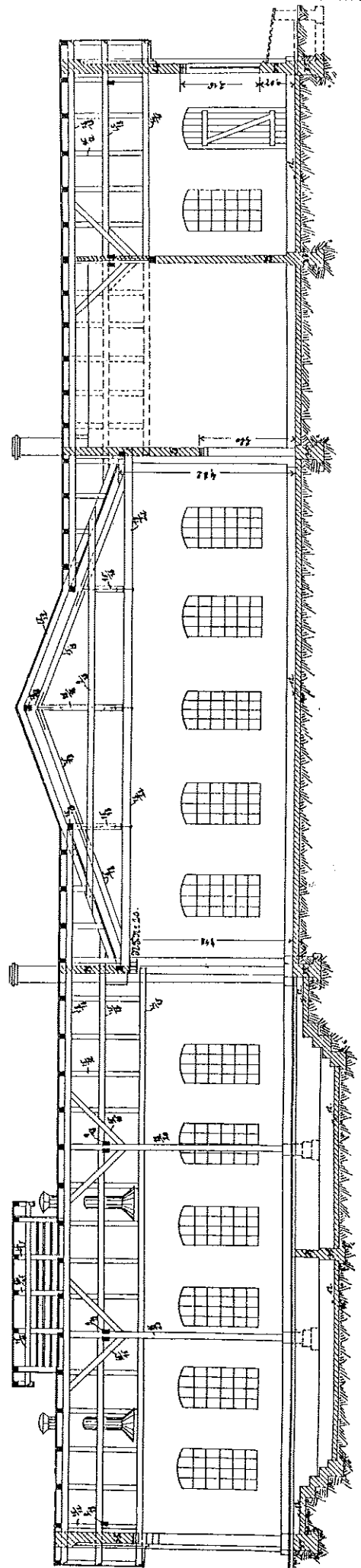
Reparaturwerkstatt.

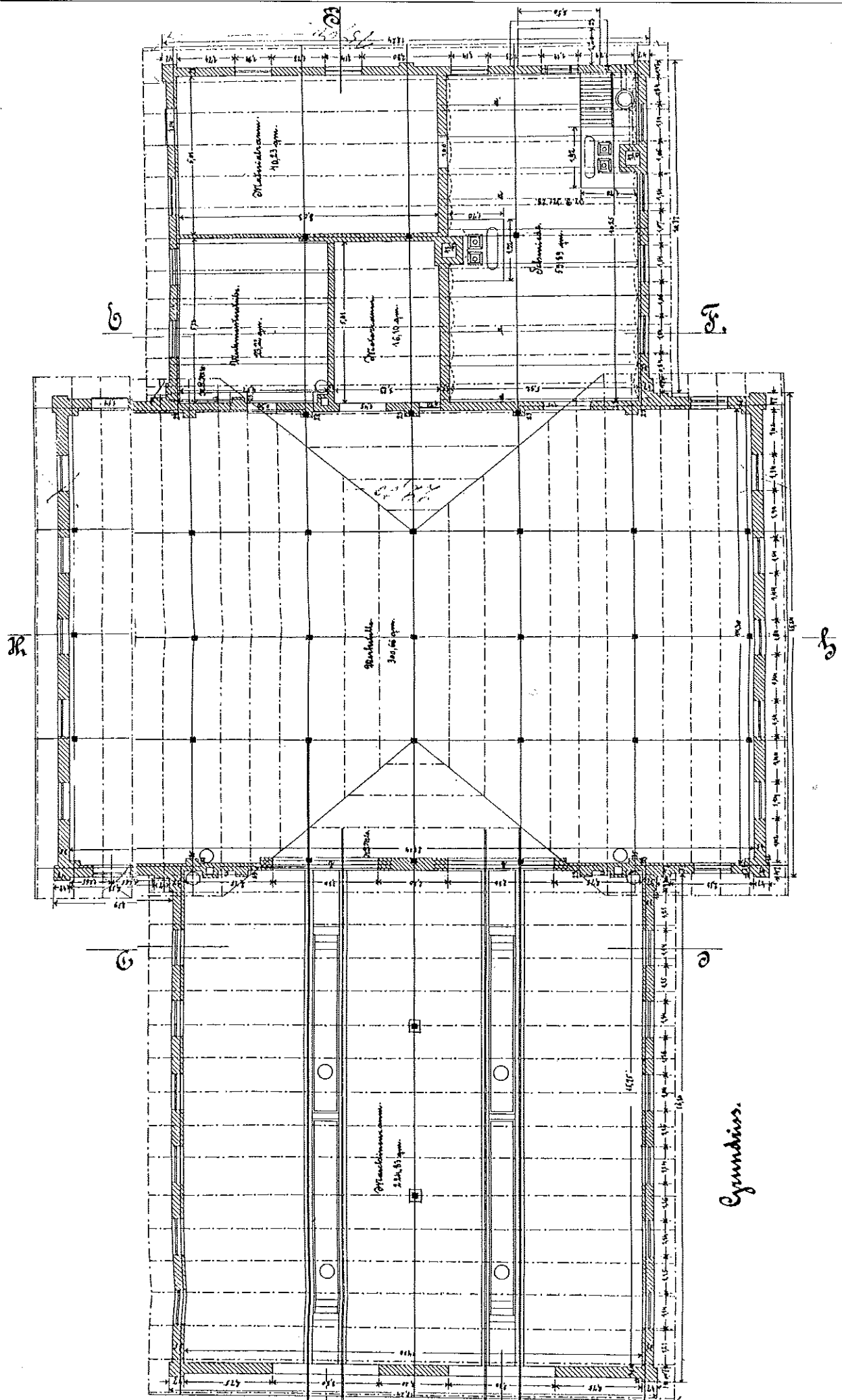
Hein-Eisenbahn
Flensburg-Flaggen.

Nordansicht.



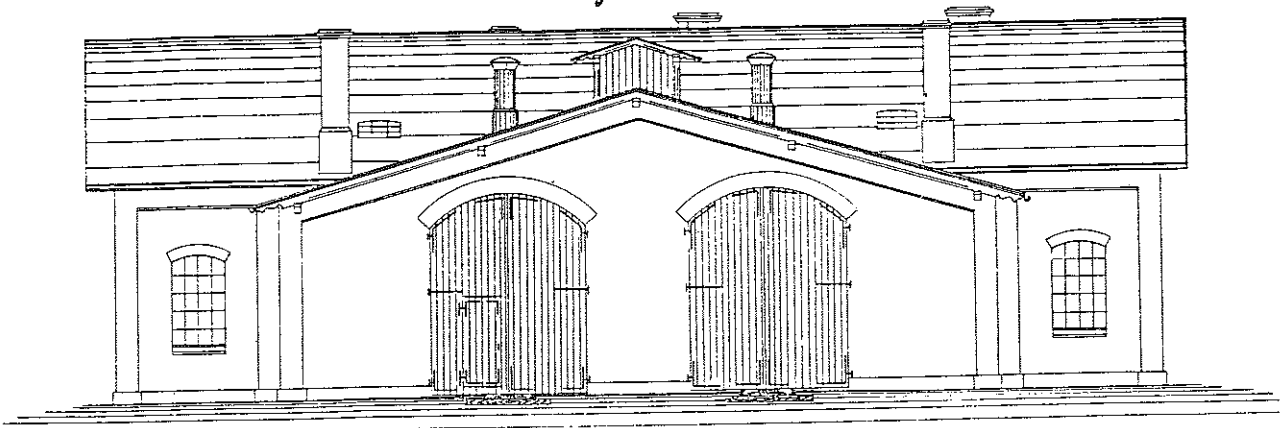
Schnitt A-A.



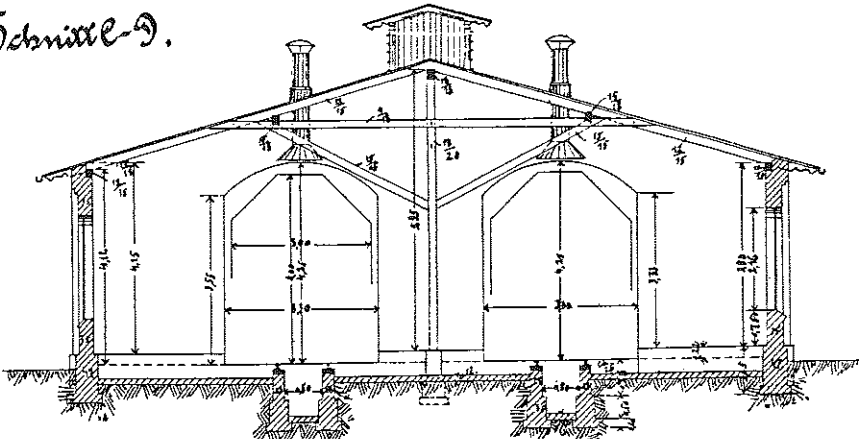


Gundliss.

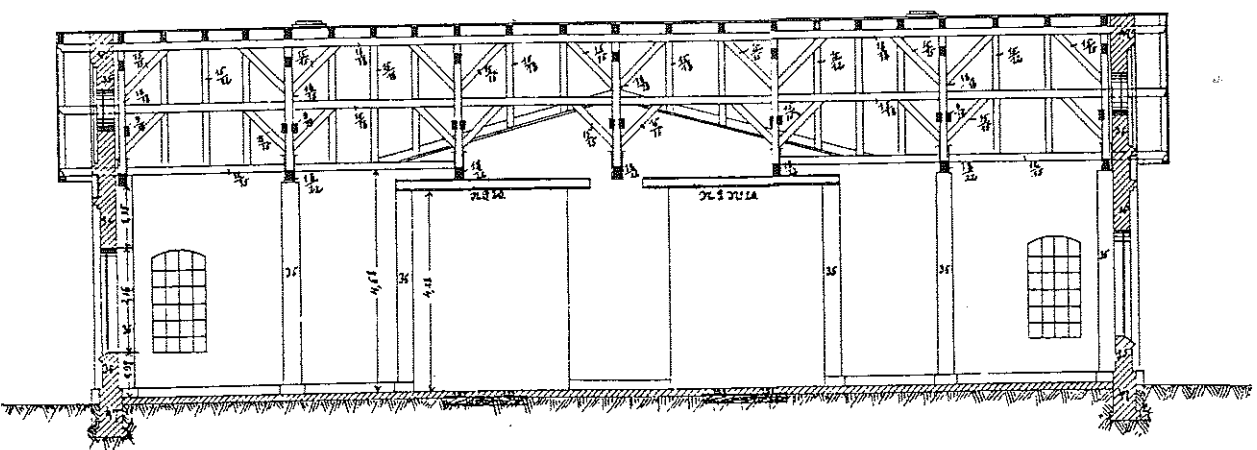
Giebelansicht.



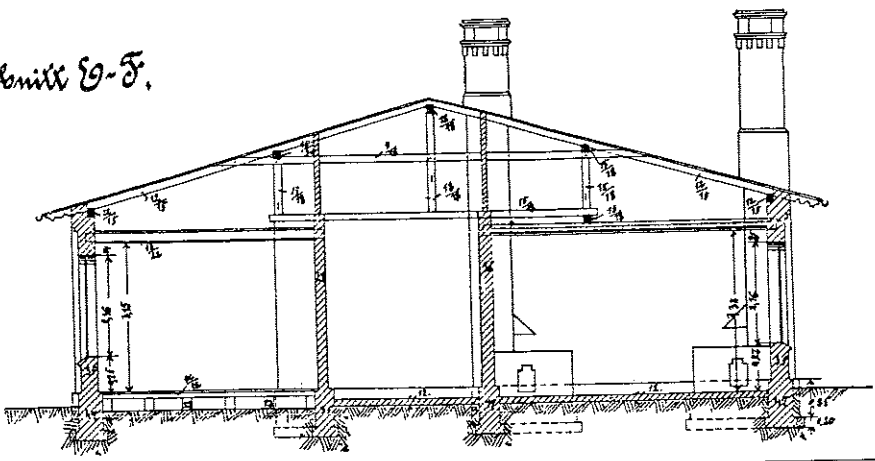
Schnitt D.



Schnitt G-H.

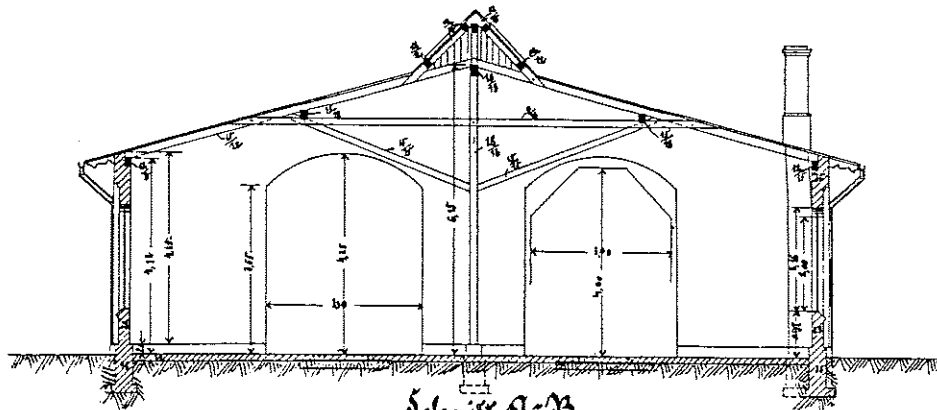
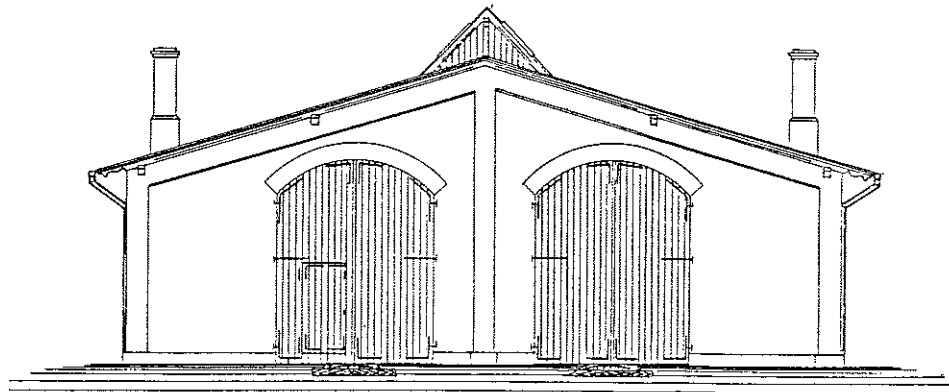
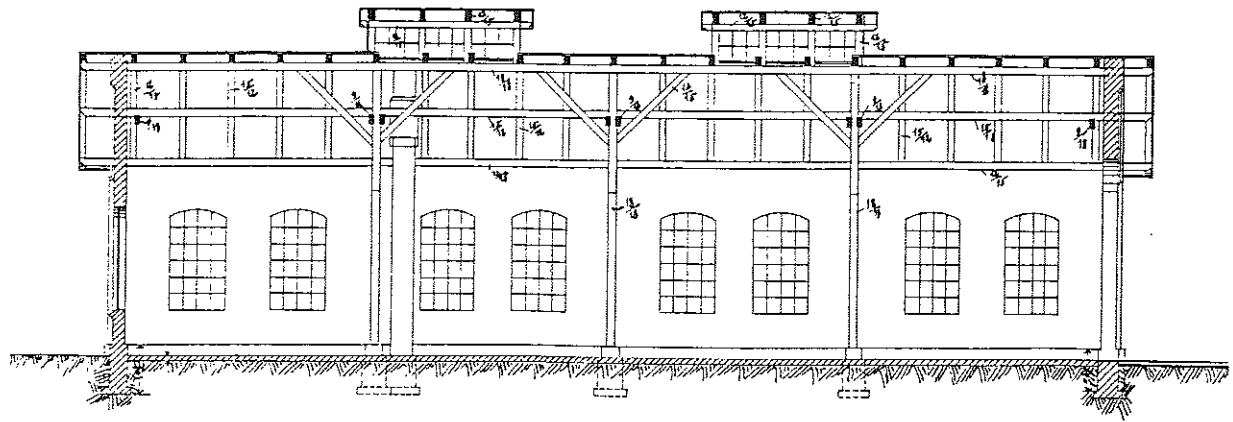
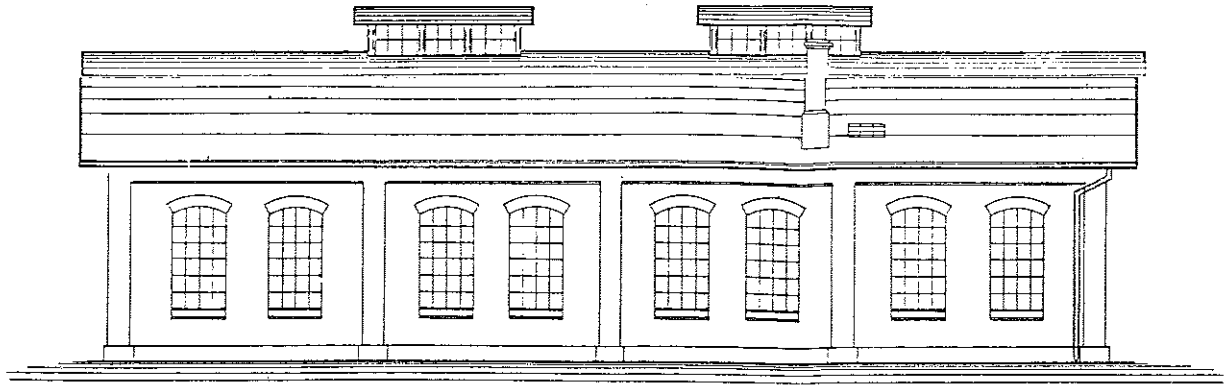


Schnitt E-F.



*Kreis-Eisenbahn
Flensburg-Mappehn.*

*Malwerkstatt
auf Bahnhof Flensburg.*



Schnitt A-B.